

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

141 (27.3.1913) Abendausgabe

Expedition: Hotel- und Lammstraße, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seittige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten habsburgischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 141.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

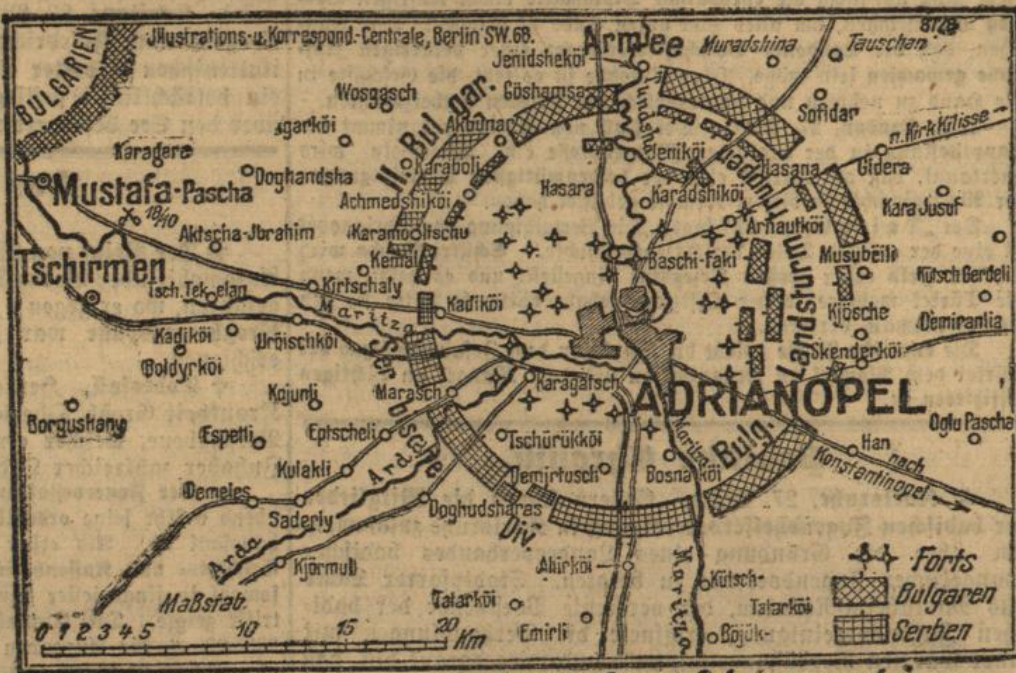
Der Sturm auf Adrianopel.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Berlin, 26. März. Eine außerordentliche Energie zeichnet die bulgarische Kriegsführung aus. Sie hat sich auch jetzt wieder vor Adrianopel bewährt. Während von allen Seiten die Anstrengungen auf die Herbeiführung des Friedens gerichtet sind und die Mächte auf die Einschränkung der Feindseligkeiten hinarbeiten, rasen sich die Bulgaren noch kurz vor Toresschluss und Friedensabschluss noch einmal zu einer gewaltigen Kraftäußerung auf und unternehmen einen Sturm gegen Adrianopel, um sich endlich in den Besitz dieser heiß umkämpften Festung zu setzen.

Es kann zweifelhaft sein, ob dies notwendig war. Adrianopel wird den Bulgaren im Frieden zufallen, gleichgültig, ob sie es inzwischen eingenommen haben oder nicht. Auch die Türkei hatte sich mit dieser Tatsache abgefunden. Von diesem Gesichtspunkte aus kann man den Sturm, der schwere Opfer gekostet haben muß, nur sehr bedauern. Er bedeutet ein unnützes Blutvergießen, das für den Endausgang des Krieges gänzlich zwecklos ist. Und ebenso ist zu bedauern, daß es den Mächten nicht gelungen ist, hier dem Bombardement und dem Angriff rechtzeitig Einhalt zu tun, in ähnlicher Weise wie es vor Skutari geschehen ist. Vom rein bulgarischen Standpunkt aus, ist es aber sehr begreiflich, daß man dort noch einmal alle Kräfte zusammenwarf, um die Festung für immer in die Hand zu nehmen. Die Bulgaren wollten die alte Hauptstadt sich erobern und sie nicht nur durch einen Vertrag erhalten. Nationale und militärische Rücksichten forderten in ihren Augen die Eroberung als den Abschluß des Kampfes und des Fehlschlages. War es dem Bulgaren-Jar auch nicht vergönnt, an der Spitze seiner Truppen seinen Einzug in Konstantinopel zu halten, so wollte er doch wenigstens als Sieger in Adrianopel einziehen.

Der Sturm, der am 25. März begann, hat heute mit dem Erfolg der vereinigten Bulgaren und Serben geendet. Die bisher vorliegenden Nachrichten sind vielfach noch unklar und widersprechend, jedoch sich noch kein genaues Bild von dem Hergang der militärischen Aktion ergibt. Der „Generalsturm“, wie es in den Berichten heißt, kann sich natürlich nicht gegen den ganzen Umfang der Festung gerichtet haben. Dazu waren die Kräfte nicht ausreichend. Dies hätte auch nur eine unnütze und militärisch falsche Zersplitterung der vorhandenen Kräfte bedeutet. Die Hauptkräfte werden gegen denjenigen Teil angeseht, der nach seiner örtlichen Lage und nach den Erfolgen der vorhergegangenen Beschießung die größte Aussicht auf Erfolg bietet. Zugleich sucht man einen beherrschenden Teil der Festung zu erobern, der den Fall der übrigen Teile nach sich zieht. Bei Adrianopel ist dies anscheinend die Ostfront gewesen. Die



Karte zum Sturm auf die Ostfront Adrianopels.

übrigen Fronten werden nur durch Nebenangriffe beschäftigt, damit der Verteidiger nicht von ihnen alle seine Kräfte zur Unterstützung der angegriffenen Hauptfront wegziehen kann. Am 26. ist der Sturm in den Morgenstunden fortgesetzt worden und hat zur Erstürmung der ganzen Ostfront mit allen dort gelegenen Werken geführt. Der Weiterkampf gegen die übrigen Positionen der Festung, deren Hauptgebäude usw. zum Teil von den Türken selbst in die Luft gesprengt wurden, brach dann schließlich den letzten Widerstand der durch Hunger und Krankheitsgeschwächten tapferen Besatzung und endete mit der Uebergabe der Stadt und der Gefangennahme ihres mutigen Verteidigers Schukri Pascha.

Aus allen Angaben über diesen Sturmangriff ist noch hervorzuheben, daß immer wieder von Vorpostitionen die Rede ist. Darnach war es also bis dahin den Bulgaren noch nicht gelungen, bis an die Werke selbst heranzukommen, sondern die Türken haben bis gestern Stellungen gehalten, die vorwärts der eigentlichen Werke lagen. Erst bei diesem Sturm sind sie aus ihnen vertrieben worden. Es ist dies ein neuer Beweis für die hartnäckige und zähe türkische Verteidigung und für die große Energie des Kommandanten. Die große passive Widerstandsfähigkeit der Türken hat sich auch bei dieser Gelegenheit wieder im besten Lichte gezeigt.

Die Tatsache, daß es den Bulgaren jetzt gelungen ist, gleich mit den zurückgehenden Türken bis ins Innere der Stadt durchzuziehen und diese selbst zu nehmen, dürfte den Beweis für die Notwendigkeit einer schon im Frieden permanent ausgebauten „Stadt-Enceinte“ ergeben. Auch wir haben in den letzten Jahren bei einem großen Teil unserer Festungen die Stadt-

umwallung fallen lassen und haben uns lediglich auf den Ausbau der vorgeschobenen Werke beschränkt. Es ist dies eine Maßregel, die auch in militärischen Kreisen nicht überall Beifall gefunden hat. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß damit ein Teil der Widerstandsfähigkeit der Festung verloren gegangen ist. Der Sturm auf Adrianopel wird den Beweis liefern, ob diese Befürchtungen berechtigt gewesen sind. Der Kampf um Adrianopel gibt aber noch eine zweite Lehre, die auch für uns von Bedeutung ist. Er zeigt, daß die Artillerie allein nicht imstande ist, den Fall einer Festung herbeizuführen. Mag sie auch noch so gut schießen und sicher treffen, mag ihre Wirkung auch noch so verheerend sein, dies genügt nicht. Der Nahangriff ist erforderlich, um sich in den Besitz der Festung zu setzen. Der Sturm der Infanterie ist es zum Schluß, der die Entscheidung bringt. Dies gilt für den Feldkrieg ebenso gut wie für den Festungskrieg und hat sich auch hier wieder gezeigt. Die Infanterie muß deshalb auch für diese Aufgabe besonders vorgebildet werden. Sie muß in der Ueberwindung der Hindernisse und in der Benutzung des Sturmgerätes geübt sein.

So sehr die Opfer zu beklagen sind, die der Sturm auf Adrianopel gekostet hat, so wird er doch den Türken die Nützlichkeit weiteren Widerstandes gezeigt haben und dazu beitragen, sie zu einem schnellen Friedensschlusse geneigt zu machen. Umso mehr, als nach den inzwischen eingelaufenen Nachrichten die Türken nun auch an der Tschataldscha-Front vor der Uebermacht der vorrückenden Bulgaren zurückgehen und auch die Ortschaft Tschataldscha selbst räumen mußten. Für die Türken ist damit jede Aussicht auf einen Umschwung der Lage geschwunden. Ist Adrianopel gefallen und die Hauptarbeit bei Tschataldscha getan, so sind sehr starke bulgarische Kräfte frei geworden, die nun in anderer Richtung verwendet werden können.

Die ganze Belagerung von Adrianopel hat aber wiederum die hohe Bedeutung der Festung gezeigt, die auch im Zukunftskriege nichts von ihrem Werte verloren hat. Es ist deshalb mit Freuden zu begrüßen, daß die neue deutsche Heeresvorlage beträchtliche Mittel für den Ausbau unserer Festungen anfordert. Auch in dieser Beziehung hat uns der Balkanrieg eine heilsame Lehre gegeben.

(Telegramme.)

Sofia, 27. März. Ueber den Gang der Operationen vor Adrianopel am 24., 25. und 26. werden folgende Einzelheiten bekanntgegeben:

Am 23. abends erging von dem Hauptquartier an den Oberkommandierenden der 2. Armee der Befehl, die vorgeschobenen türkischen Stellungen auf dem Offektor anzugreifen und zu nehmen. Darauf hin befehlt der General die Eröffnung der Operationen für den Nachmittag des folgenden Tages. Am 2 Uhr nachmittags wurde auf allen Sektoren durch die Belagerungsgeschütze das Feuer eröffnet, das bis 8 Uhr abends anhält. Die Türken erwiderten lebhaft mit ihrer ganzen Belagerungsartillerie. Nach 8 Uhr abends wurde die Beschießung weniger heftig, um den Truppen die Möglichkeit zu geben, sich für den Angriff auf die vorgeschobenen Stellungen vorzubereiten. In der Nacht vom 24. auf 25. gegen 3 Uhr rückte das bulgarische 30. Infanterie-Regiment auf dem Offektor gegen Kumbere vor und durchzog den Ort um 4 1/2 Uhr. Gleichzeitig eröffneten die Feld- und Belagerungsgeschütze das Feuer gegen die türkischen Stellungen. Der Feind antwortete mit einem heftigen Infanterie- und Artilleriefeuer auf die vorrückenden Kolonnen. Unter dem Schutz der bulgarischen Artillerie rückten die Truppen föhrt vor und nahmen bei Anbruch des Tages die vorgeschobenen Stellungen Konitchepe, Maslat, Maltepe, Sapuhilar, Estekumlat, Patzhevilan und Demirlapou mit dem Schonekt, während das 56. Infanterieregiment in tollkühnem Angriff gegen den Festungsgürtel im Norden zwischen Anasaba und Tsch-

Die von Gründingen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht (Schluß.)

Während der Baron ganz langsam sprach und jeden Satz auf Dagmar einwirken ließ, ehe er fortfuhr, stand Dagmar da, sich schwer gegen die hohe Lehne des Stuhles anlehnd. Sie kämpfte mit körperlicher Schwäche und Erschlaffung; sie hatte kaum noch die Kraft, sich aufrecht zu erhalten, — und zu der Ermattung des Körpers trat gleichzeitig die vollständige Abspannung ihrer Nerven. So hörte sie jetzt seine schwere Anklage an, ohne ihn wie sonst verächtlich oder geringlich anzu sehen, ja, sie merkte sogar, wie sie bei dem Vorwurf der Feigheit zusammenzuckte und ihm dadurch deutlich zeigte, wie das Wort sie traf.

Hatte der Baron recht mit allem, was er sagte? Sie wußte es nicht — sie konnte nicht mehr klar denken — es sauste und brauste vor ihren Ohren — Stolz und Empörung, Haß und Zorn; alles türmte auf sie ein! Aber am größten war doch der Haß; sie haßte den Baron, weil er so unerbittlich auf seinem Willen bestand, — und sie sagte sich doch, daß sie ihn verachten würde, wenn er zu ihr sagte: Sie können gehen.

Wohl zehn Minuten noch stand sie da, schwer atmend, mit sich kämpfend und ringend, — dann warf sie sich plötzlich in den Stuhl und brach in ein trampfhaftes Weinen aus. Sie vergrub den Kopf in ihren Armen, die sie auf den Tisch legte, und ließ ihren Tränen freien Lauf, — ihr ganzer Körper zitterte und bebte.

Ueber das Gesicht des Barons ging ein frohes Lächeln, dann aber verrieten seine Züge doch aufrichtiges Mitleid. „Das ist die Krüsi“, sagte er sich, „nun noch fünf Minuten, dann ist sie besiegt.“

Er hatte, ihres Widerstandes nicht achtend, sie mit dem rechten Arm aus dem Stuhl emporgehoben, so daß sie jetzt vor ihm stand, — seine Linke hielt ihre beiden Hände, vergebens versuchte sie, sich zu befreien. Er lächelte nur über ihre Bemühungen.

Sie sah: auch hier war jeder Widerstand vergebens. Sie war in seiner Gewalt — sie mußte tun und lassen, was er wollte, gegen ihn anzukämpfen, war zwecklos — er war der Sieger.

Aber sonderbar — kein Gefühl der Beschämung über die Niederlage kam jetzt ihr auf, sondern, ihr selbst ganz unerklärlich, nur Freude und Stolz, daß er doch der Mann war, für den sie ihn immer gehalten, der mit unbeugbarer Energie das Ziel, das er sich gesteckt, errungen und erreicht hatte! Welch weiter Weg von der ersten Begegnung in der Residenz bis zu diesem Augenblick! Aber er war sich selbst die ganze Zeit treu geblieben, sich, — aber auch ihr!

Sie war besiegt. Und nicht nur vor sich selbst, sondern auch vor ihm wollte sie das offen und ehrlich belennen — sie war nicht feige, wie er das vorhin von ihr angenommen hatte.

So hob sie denn jetzt den Blick zu ihm empor und sah ihn offen und frei an:

„Sie haben gewonnen, Herr Baron — ich bitte Sie um Verzeihung, nicht nur mit den Lippen, sondern auch von ganzem Herzen — denn ich hasse Sie nicht — ich — ich liebe Sie —“

„Endlich.“

Aber trotz des heißen Glüdsgefühls, das ihn erfüllte, war seine Stimme auch jetzt so ruhig, daß sie an ihrem Klang erkannte: er war der Mann, vor dem sie sich nicht nur beugen mußte, sondern vor dem sie sich auch beugen durfte!

Ende!

Er warf einen Blick auf seine Uhr: „Wir kommen doch noch rechtzeitig zum Luncheon. Na, auf das Gesicht der Gräfin freue ich mich, wenn ich ihr naher Dagmar als meine Braut vorstelle — und auch auf das Gesicht des Grafen. Ich glaube heinabe, der wird sich über meine Verlobung noch mehr freuen, als ich mich selbst!“

Dann stand er leise auf und schloß sämtliche Türen: „Man kann nicht wissen, vielleicht kommt doch jemand. Und es braucht ja niemand zu sehen, daß Dagmar weint.“

Er stellte sich, mit der Uhr in der Hand, neben Dagmar. Aber die sah und hörte ihn nicht, die weinte und schluchzte immer noch vor sich hin, und zuweilen schrie sie förmlich auf, als hätte sie einen körperlichen Schmerz.

„Na, ja, so was tut weh“, sagte sich der Baron. „Solcher Klärungs- und Läuterungsprozesse ist nicht so einfach — arme Dagmar — sie tut mir doch leid.“

Wieder warf er einen Blick auf die Uhr — noch zwei Minuten, — wenn die vorüber sind, ist es genug, sonst weint sie sich zu sehr ein, und dann ist gar nichts mehr mit ihr anzufangen.

Die Uhr in der Hand stand er da — jetzt nur noch wenige Sekunden —

„So, Dagmar“, sagte er plötzlich mit lauter Stimme, „jetzt ist es genug.“ Und gleichzeitig versuchte er, ihren Kopf anzurühren.

Aber sie setzte sich zur Wehr: „Geh — — laß mich allein! Ich will nicht — — hörst du — ich will nicht!“

„Aber ich will, Dagmar, hörst du, ich will. Und du weigst dich: ich habe das noch immer durchgeföhrt.“

tabia vorwärts stürzte. 12 Geschütze wurden genommen und 300 Mann gefangen genommen. Zu derselben Zeit nahmen die Truppen des südlichen Sektors Pamatretz und drangen gegen Latobar und Dondjares vor. Das serbische 20. Regiment bemächtigte sich seinerseits des Hügelns nordwestlich von Kadintze. Auf dem linken Flügel nahm die serbische 1. Infanteriedivision Emettschileng ein. Die serbische Donaudivision kämpfte mit Belagerungsartillerie um den Befehl von Papaftepe und suchte den ganzen Tag, die feindliche Artillerie niederzukämpfen. Auf dem Offizier rüdten die Truppen entschlossen vor und erschienen gegen 10 Uhr morgens 200-300 Schritte vor dem Festungsgürtel, wo sie die folgende Nacht verbrachten. 1000 Mann, 6 Maschinengewehre und 21 Geschütze, von denen 7 Schnellfeuergeschütze gegen den Feind in Tätigkeit gesetzt wurden, fielen in die Hände der Bulgaren. Gegen Abend machte sich die Ueberlegenheit der bulgarischen Belagerungsartillerie fühlbar. Mehrere türkische Batterien stellten das Feuer ein. Da der Befehl gegeben war, in der Nacht die Forts anzugreifen, kam es nachts zu einem sehr lebhaften Artilleriekampf auf beiden Seiten. Die Infanterie zerstörte die künstlichen Hindernisse und nahm mit Tagesanbruch die ganze Linie der Forts Kipasaba, Abdigloglo, Kestelik, Kuruschesche, Adigtabia, Topoglu, Kanakz und Kalit mit dem Bajonett. Gegen 8 1/2 Uhr morgens begannen die Türken in Adrianopel die Depots, Kasernen und Hospitäler, sowie andere militärische Gebäude zu zerstören und die Stadt an einigen Punkten in Brand zu stecken.

DT. Wien, 27. März. General Zwannoff, der Sieger der Stadt Adrianopel, ist einer der ruhigsten und besonnensten Generale Bulgariens. Während seine Kameraden, General Sawoff Dimitriew und Tschew, auf eine mehr oder minder bewegte politische Vergangenheit zurückblicken können, hat sich Zwannoff nie um Politik gekümmert. Er war immer nur Soldat und hat eine gewöhnliche Karriere gemacht. Er ist kein hümmiger Draufgänger wie die Sieger von Kirklisse und Lüle Burgas.

DT. Philippopol, 27. März. Nach einer „Main“-Meldung begibt sich der bulgarische Verkehrsminister Franghia als Zivilgouverneur nach Adrianopel. Er wird die Unterbringung der Gefangenen leiten und die Uebergabe Schütri Paschas entgegennehmen. Man erwartet, daß Zar Ferdinand dem Verteidiger von Adrianopel seinen Degen schenken und ihm die Freiheit geben wird.

In Philippopol geht das Gerücht, daß sich unter den Gefangenen von Adrianopel auch der türkische Thronfolger Jusuf Ezzedin befindet. Mit der Belagerungsarmee geraten auch 40 deutsche Offiziere, die als Instrukteure tätig waren, in die Hände der Bulgaren.

P.C. Saloniki, 27. März. (Meldung der Presz-Centrale.) Der bulgarische General Hestaptschiew, der von dem bulgarischen Hauptquartier die Nachricht von dem Falle Adrianopels erhielt, hat diese sofort an das griechische Hauptquartier und an den serbischen Oberst Wassitsch weitergegeben.

— Sofia, 27. März. In einem offiziellen Communiqué wird der serbischen Armee der Dank der bulgarischen Regierung für die Hilfeleistung bei der Eroberung von Adrianopel ausgesprochen. Wie es heißt, soll das 15. serbische Infanterieregiment als erstes in die eroberte Stadt eingedrungen sein, während als zweites das 23. bulgarische Schiapa-Regiment folgte.

— Sofia, 27. März. Der Minister beschloß, unter den Armen Adrianopels, ohne Unterschied der Religion und der Nationalität, für 100 000 Francs Mehl und für 20 000 Francs Zucker, Salz und andere Lebensmittel verteilen zu lassen. Abends wurden vor mehreren Gesandtschaften Kundgebungen veranstaltet.

hd Sofia, 27. März. Adrianopel soll in Zukunft den bulgarischen Namen Ordin führen.

hd Konstantinopel, 27. März. Der Fall von Adrianopel hat auf die hiesige Bevölkerung so gut wie gar keinen Eindruck ausgeübt.

Das Echo der Presse.

hd Wien, 27. März. Zu dem Fall der Festung Adrianopel schreibt das offiziöse „Wiener Fremdenblatt“: Mit dem großen militärischen Erfolg, den die bulgarische Armee errungen hat, hat der Krieg, der in seinem zweiten Teil einen schleppenden Verlauf zu nehmen drohte, einen glänzenden Abschluß gefunden. In der Friedensfrage selbst tritt damit keine Aenderung ein, nachdem ohnehin die Mächte seinerzeit der Pforte den dringenden Rat erteilt haben, Adrianopel zu übergeben, wozu auch die türkische Regierung sich bereits entschlossen hatte. Der jungtürkische Putsch hat die Verwirklichung dieses Entschlusses verzögert. Der letzte Fall von Adrianopel wird eine Bestätigung herbeiführen.

P.C. Paris, 27. März. (Meldung der Presz-Centrale.) In ihren Kommentaren über den Fall der Festung Adrianopel verlangen die Pariser Blätter einstimmig den sofortigen Friedensschluß. Man hält den Kampf allgemein nunmehr für endgültig entschieden und die militärische Lage der Türkei für rettungslos verloren.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

h Mannheim, 26. März. Der f. f. Professor an der Handelsakademie in Graz, Dr. Viktor Wajsl, ist auf 1. April 1913 als hauptamtlicher Dozent für Wertentunde an die Handels-Hochschule Mannheim berufen worden.

— Berlin, 27. März. Professor Köstlich, der Leiter der Abteilung für christliche Bildwerke an den Berliner Museen, hat die an ihn ergangene Berufung zum Direktor der städtischen Museen in Düsseldorf angenommen.

— Rom, 27. März. (Tel.) Auf dem Kapitool fand heute die Eröffnung des Internationalen Geographischen Kongresses statt, der von der königlich-italienischen geographischen Gesellschaft veranstaltet worden ist. Anwesend waren der König, die Minister di San Giuliano, Bertolini, Spingardi, Cattolica und Credaro, mehrere Deputierte und Senatoren und zahlreiche Kongreßmitglieder, und die Forscher Nordenskjöld und Passarge; der Bürgermeister von Rom, der Präsident der geographischen Gesellschaft und Unterrichtsminister Credaro hielten Ansprachen. Schließlich sprach im Namen der ausländischen Delegierten Nordenskjöld.

DT. Paris, 27. März. (Tel.) Eine direkte drahtlose Verbindung zwischen Europa und Amerika ist zum ersten Mal in der vergangenen Nacht zwischen dem Eiffelturm und der drahtlosen Station von Abington, unweit Washington, hergestellt worden. Vom Eiffelturm war Amerika bereits zu erreichen, jedoch besaß die amerikanische Station nicht die nötige Reichweite von über 7000 Kilometern.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

h. Karlsruhe, 27. März. Nun wird uns auch bald Frau Rosa Schüller-Ethofer, die hervorragende Darstellerin der Fria, Ortrud, Venus usw. verlassen, um sich an die Seite ihres Gatten zu begeben. Gestern Abend gab die hier in weiten Kreisen sehr geschätzte Künstlerin ihr Abschiedskonzert, dessen Programm dem Grundsatze entsprach: Nicht alltäglich zu sein, und Neues in künstlerischer Vollendung zu bieten. So sang sie eine größere Anzahl Lieder von den beiden hier noch ziemlich unbekanntem Komponisten, Fritz Heed und Josef Marx,

Das „Journal“ fordert die Mächte auf, sofort einig zu handeln, denn wenn erst Stutari gefallen sei, würde die politische Lage viel komplizierter werden. „Man darf sich darüber keinen falschen Illusionen hingeben“, sagt das Blatt, „denn wenn Stutari gefallen sein wird, wird das Wort der Mächte dieselbe Wirkung haben, wie seinerzeit die Erklärung vom 8. Oktober über die Aufrechterhaltung des Statusquo.“

DT. Paris, 27. März. Die Bewunderung der französischen Presse für die heldenhafte Verteidigung Adrianopels ist einmütig. So schreibt der „Excellior“: „Die Einnahme von Adrianopel durch die Bulgaren ist für die Türkei keine Schande. Die bewundernswürdige Verteidigung Schütri Paschas muß unter die Heldentaten der türkischen Armee gereiht werden. Die tapferen Soldaten sind würdig ihrer Vorgänger von Plewna.“

In „Eclair“ heißt es: „Die Verteidigung Schütri Paschas hat die Ehre der türkischen Armee gerettet. Sie hat freilich Adrianopel nicht dem Sultan bis zum Friedensschluß erhalten können.“

Die Folgen des Falles von Adrianopel für den Frieden werden verschieden beurteilt. Der bulgarische Gesandte Stanciow erklärt, daß die militärische wie diplomatische Lage jetzt völlig geändert sei. Mit den freigeordneten 200 000 Mann und dem Geschützpark könne die bulgarische Armee jeder Zeit bis Konstantinopel vorgehen. Nach seiner Ansicht können die Großmächte jetzt nicht mehr von den Verbündeten Bedingungen verlangen, wie sie es in ihrer Note vom 17. getan haben.

Etwas anders beurteilt freilich die französische Presse die diplomatische Lage. So heißt es im „Figaro“: „Die letzten Tage haben die Balkanlage bedeutend gebessert: Die österreichisch-russische Verständigung, die Einigung der Großmächte über die albanische Frage, die optimistische Rede Sir Edward Greys und endlich die Einnahme Adrianopels — das bedeutendste Ereignis seit Beginn der Feindseligkeiten — sind wichtige Etappen auf dem Wege zum Frieden. Jetzt muß nur noch die europäische Diplomatie einen kräftigen Wortschlag unternehmen, um alles zum guten Ende zu bringen. Wir wünschen, daß die Londoner Konferenz einer derartigen Aufgabe gewachsen sein möge. Ihre Aufgabe ist es jetzt, die Geschäfte in die Hand zu nehmen und unverzüglich den Frieden herbeizuführen.“

DT. London, 27. März. Der Fall von Adrianopel nimmt die Hauptstellung in der englischen Morgenpresse ein. Allgemein wird anerkannt, daß die Türken eine der heldenmütigsten Verteidigungen der Weltgeschichte in diesem Kampfe geleistet haben.

Der „Daily Express“ sagt: „Die Verteidigung von Adrianopel ist eine der größten Taten der Kriegsgeschichte.“ Schütri Pascha wird als der Held einer großen Kriegstat hingestellt und es heißt, wenn die Türken mehrere solcher Offiziere gehabt hätte, so hätte sie den Kampf niemals verloren.

Die englische Presse schiebt die Schuld an dem Zusammenbruch der Türkei dem Mangel an Organisation und dem Mangel an tüchtigen Offizieren zu.

Badische Chronik.

h Karlsruhe, 27. März. Gestern kamen die Mitglieder der badischen Jugendbundesvereine in Karlsruhe zusammen, um über die Gründung eines Landesverbandes badischer evangelischer Jugendvereine zu beraten. Stadtpfarrer Lamb aus Mannheim-Neudorf, der verdiente Vorsitzende der badischen Jugendvereine, eröffnete die Verhandlungen mit einer warmen Begrüßungsansprache und wies darauf hin, daß eine Organisation zur Stärkung der Kraft und Arbeitsfreudigkeit bei Leitern und Mitgliedern not tue. Den einzelnen Vereinen bleibe volle Freiheit in Ausgestaltung und Betätigung des Vereinslebens gewahrt. Die Versammelten stimmten den begehrten Ausführungen einmütig zu. Es wurde einstimmig die Gründung eines Landesverbandes evangelischer Jugendvereine Badens beschlossen. Der Verband kann mit 30 Jugendvereinen beginnen.

h Mannheim, 27. März. Die Anmeldungen zu dem 9. Badischen Sängerbundesfest sind in stattlicher Zahl eingelaufen; die verfügbaren Zimmer in den Mannheimer Hotels nahezu genommen. Für die Wettgesangsuntere haben sich in der Abteilung „Kunstgesang“ die Vereine: Liederhalle Karlsruhe mit 190 Sängern, Liederkreis Karlsruhe mit 160, Badenia Karlsruhe mit 150, Sängerkorps Forstheim mit 155, Männerchor Vörsch mit 100, Frohsinn Schweningen (Württemberg) mit 140 Sängern gemeldet. Bei dem Massenchor beim Festkonzert dürften etwa dreitausend Sänger mitwirken; eine Zahl, wie sie das für die Zwecke des Festes stark herausgebaute Podium des Nibelungenhauses noch nicht beherbergen hat. Zu diesem Konzert ist das gesamte Mannheimer Hoftheater-Orchester zur Mitwirkung verpflichtet worden.

1. Mannheim, 27. März. In der Fabrik von Grünzweig und Hartmann in Ludwigshafen stürzte gestern nachmittag der 18 Jahre alte Instaltateur Emil Kerbrach fünf Meter hoch von einer Leiter herab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, sowie einen Schädelbruch. Er liegt bewußtlos in hoffnungslosem Zustand im Allgem. Krankenhaus. — In der eiterischen

Wohnung in der Oberstadt tödete sich gestern vormittag 11 1/2 Uhr ein 21 Jahre altes Mädchen durch zwei Revolvergeschosse in den Kopf. Das Mädchen beging die Tat in geistiger Umnachtung.

1. Mannheim, 27. März. Die Leitung der Ludwigshafener Freiw. Feuerwehr gibt zu dem schweren Unglücksfall bei dem Brand des Lagerhauses von Gebrüder Zimmer u. Comp. folgende Richtig- bzw. Darstellung: „Die umgefallene Leiter habe nicht auf erweichtem Boden gestanden, sondern die hinteren Räder der Leiter befanden sich auf gepflastertem Boden und die beiden Vorderräder auf dem aus Sandstein bestehenden Randstein. Unter dem rechten Vorderrad bröckelte sich der Randstein ab und das Rad geriet in die Rinne. Die Leiter kam dadurch aus dem Sentel und fiel um. An ein Fallen der Leiter war nicht mehr zu denken. Die Leiter war in tadellosem Zustand und hat sich bei den großen Bränden bei der Walzmühle und dem Bürgerbräu gut bewährt. Bei dem bedauernswerten Unglücksfall liege kein Verschulden von dritter Seite, sondern ein unglücklicher Zufall vor.“

a. Schöna u. W., 27. März. Die gestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmann Trischleder vorgenommene Bürgermeistereiwahl hatte folgendes Resultat. Von 294 Wählern stimmten 275 ab. Hiervon entfielen auf den schon einmal gewählten Herrn Amtsanwalt Franzisk 150 Stimmen, auf Herrn Steiger 107 Stimmen, auf den Amtbürgermeister Herrn Bogel 9 Stimmen, die übrigen Stimmen waren zerstreut. Zu Ehren des neugewählten Bürgermeisters fand im Gasthaus zu den 4 Löwen ein Bankett statt.

m Sickingen, 26. März. In Kumpf werden auf dem Areal des Gasthauses zum „Adler“, wo ein römisches Kapell gestanden hat, Ausgrabungsarbeiten vorgenommen.

ls. Konstanz, 27. März. Die Anzahl der dieses Jahr über Brenz nach Friedrichshafen und Konstanz transportierten italienischen Arbeiter ist gegen das vergangene Frühjahr um ein beträchtliches gestiegen. Es dürften bereits über 20 000 über den See befördert worden sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

h Der Prinz von Wales ist heute vormittag um 11 Uhr im Automobil über Baden-Baden und Wildbad nach Stuttgart abgefahren, wo er gegen 6 Uhr abends einzutreffen gedenkt. Das Großherzogspaar war zur Verabschiedung im Residenzschloß erschienen.

h Todesfall. Heute früh starb hier nach kurzer, schwerer Krankheit Großh. Oberlandesgerichtsrat Heinrich Glesner. Der Verstorbene, welcher ein Alter von 53 Jahren erreichte, war Inhaber zahlreicher Orden.

h Der Feuerbestattungsverein Karlsruhe (E. B.) hielt gestern Abend 8 Uhr seine ordentliche Generalversammlung im kleinen Rathhaussaal ab. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung der Geschäfts- und Kassenbericht, welcher ein sehr erfreuliches Ergebnis sowohl in finanzieller Hinsicht, als auch was die Mitgliederzahl betrifft zeigte. Die Einnahmen im vergangenen Jahre betrugen 2335.28 M., die Ausgaben 2313.85 M. Es bleibt somit ein Kassen-vorrat von 21.43 M. und das Vereinsvermögen erreicht den Stand von 5365 M. Die Mitgliederzahl beträgt 3. 673. Einbürgerungen fanden im Jahre 1912 im ganzen 154 statt, wovon sich 24 auf Mitglieder des Vereins erstreckten. Der 1. Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Weill dankte dem Kassierer, Herrn Wildenthaler, für seine Mithilfe und brachte seine Freude über das schöne Jahresergebnis zum Ausdruck. Hierauf fand die Entlastung des Vorstandes statt. Der Wunsch, die Mitgliederbeiträge von jetzt ab nicht mehr jährlich, sondern halb- oder vierteljährlich einzufordern zu lassen, wird der Beratung einer Vorstandssitzung anheimgegeben, während der Antrag, für jeden Sterbefall eines Mitgliedes bei mindestens 2 Jahre langer Mitgliedschaft aus der Vereinskasse 30 M. zu den Bestattungskosten hinzuzuzahlen, einstimmig zum Beschluß erhoben wird. Die Anfrage, wie es um eine Vergrößerung der Verbrennungshalle stehe, beantwortet Herr Dr. Weill dahin, daß dies Sache der Stadt sei, die ja jetzt keinen Unterschied zwischen Beerdigung und Einäscherung machen dürfe. Ob die Stadt dieser Gelegenheit allerdings in nächster Zeit nahe treten werde, wurde im Hinblick auf ihre augenblickliche Finanzlage bezweifelt. Ferner wurde beschlossen, daß der Verein die Kosten der in seinem Interesse erfolgenden Krematoriumsbestattungen tragen werde. Bei der nun folgenden Neuwahl der im Jahre 1911 in den Vorstand gewählten Herren wurden dieselben einstimmig wiedergewählt, außerdem wählte man neu als 4. Bestehenden Herrn Weerwarth, so daß dem Vorstand jetzt folgende Herren angehören: 1. Vorsitzender: Stadtrat Dr. Weill; Beisitzer: Wees, Dr. Hofmann, v. Passinski, Weerwarth; Kassierer: Wildenthaler. — Nach den Wahlen schloß Herr Dr. Weill die Versammlung.

h Automobil und Bahnübergang. Gestern Abend 8 Uhr ist ein bis jetzt noch nicht ermitteltes Auto in die geschlossene Schranke am Bahnübergang der Moltkestraße hineingefahren

Bewerbern zu unterbreiten; sie erkennt somit den zwischen der Reichsregierung und der Kurie geschlossenen Vertrag an.

Die Mehrheit der Fakultät beharrt jedoch auf dem einmal eingenommenen Standpunkt und verlangt die Besetzung des Lehrstuhles ohne Rücksicht auf die Konfession der Bewerber, einfach nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der Vollständigkeit des philosophischen Unterrichts. Anderenfalls wird dieser Teil der Fakultätsangehörigen von dem Vorschlagsrecht keinerlei Gebrauch machen und der Regierung einfach die Besetzung des Lehrstuhles überlassen.

Von der Luftschiffahrt.

h. Friedrichshafen, 27. März. Wegen des heftigen Windes konnte, wie kurz gemeldet, die Fahrt des Militärluftschiffes „3. 4“ nach Baden-Dos gestern nicht mehr vorgenommen werden. Das neue Luftschiff blieb über Nacht in seiner Halle. Heute früh um halb 9 Uhr trafen die Herren von der Abnahmekommission und von dem Luftschiffbau ein und nahmen die meteorologischen Berichte von verschiedenen Stationen des In- und Auslandes entgegen. Die Wetterprognosen lauteten nicht ungünstig. Das Luftschiff liegt flugfertig mit großen Betriebsmitteln in der Halle. Für heute Abend ist ein Nachlassen des scharfen Windes vorausgesehen, der Flug nach Baden-Dos über den Schwarzwald beabsichtigt, der gleichzeitig mit einer größeren Fahrt verbunden sein wird. Die Abnahmefahrten finden von Baden-Dos aus statt.

— Frankfurt a. M., 27. März. (Tel.) Der kommandierende General des 18. Armeekorps, General von Schand, besichtigte heute vormittag die Maschinengewehrabteilung auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt, sowie die dort befindliche Fliegerstation. Nachdem die Offiziere der Station verschiedene Flüge ausgeführt hatten, stieg Czallenz von Schand mit Leutnant Sommer auf einem Eulerdoppeldecker zu einem Ueberlandflug in die Umgebung des Truppenübungsplatzes auf. Die Landung erfolgte glatt auf dem Wäse.

die geschickt und empfindungsreich schreiben, wenn sie im Grunde auch keine neuen, an der Quelle des Gefühls erklausten Töne bringen. Durch die in deklamatorischer wie gesanglicher Hinsicht gehaltvolle und entzündende Interpretation aber, welche die Lieder durch die Konzertgeberin fanden, trugen sie einen großen Erfolg beim Publikum davon. Die wohlklingende und auf die natürliche Resonanz aufgebaute Tongebung von Frau Schüller-Ethofer haben wir schon immer lobend hervorgehoben; gestern zeigte sie sich auch dem Konzertgänger, den nicht jede Bühnenkünstlerin ungestrahlt riskieren darf, völlig gewachsen. Die Stimme sprach in Höhe und Tiefe leicht an und gab trotz der starken Abdunkelung viel Farbe und Glanz her. So gelangen ihr auch die Lieder von Strauß und Schillings ausgezeichnet. Das zahlreiche Auditorium, dessen Interesse von Anfang bis Ende gefesselt blieb, dankte durch reichen und herzlichen Beifall auch Blumenpenden gab es in Hülle und Fülle, ein Zeichen, wie beliebt Frau Schüller-Ethofer hier ist.

Ihr Begleiter am Flügel, Herr Professor Rejissoglu, erwies sich nicht nur in den Liebesbegleitungen als feinsinniger und temperamentvoller Pianist, sondern vor allem in dem reinen und technisch meisterhaften Vortrag der wunderbaren Schumannschen C-Dur-Fantasia und der Chopin'schen H-Moll-Balade. Auch ihm wurde lebhafter Beifall zuteil.

Zur Besetzung der konfessionellen Philosophieprofessur in Straßburg.

— Straßburg i. El., 27. März. (Tel.) Die Frage der konfessionellen Philosophieprofessur an der hiesigen Universität ist in ein neues Stadium getreten, doch dürfte — wie aus gut informierten Kreisen verlautet — eine Klärung in der Angelegenheit kaum vor Beginn des Sommersemesters zu erwarten sein.

Die Winderheit der Fakultät, darunter die jüngeren Dozenten, an der Spitze Professor Spahn, hat sich jetzt entschlossen, der Regierung eine Liste von mehreren katholischen

und hat diese stark beschädigt. Das Auto, das sofort wieder rückwärts hinausfuhr, verschwand, ehe es festgestellt werden konnte.

Die Frequenz der Volksschule in Deutschland. Gegenwärtig hat Deutschland 61 557 Volksschulen, in denen 10 309 949 Kinder von 187 458 Lehrkräften unterrichtet werden.

Ein falsches Zweimarkstück mit dem Bildnis König Wilhelm II. von Württemberg, dem Krügezeichen F und der Jahreszahl 1908 nahm ein Herr in der Kronenstraße ein.

Diebstahl. In der Nacht zum 25. ds. Ms. stahl ein Unbekannter mittels Nachschlüssel einem Schuhmachermeister in der Weststadt 2 Stück Schokolade im Werte von 130 Mark.

Vermischtes.

Berlin, 27. März. (Tel.) In Schweizingen in Lothringen erzählten zwei Gäste ihrem Wirt, um das Haus schlichen Diebe. Der Wirt holte sein Gewehr und die beiden Gäste versteckten sich im Hause, um den Wirt zu nicken.

Leipzig, 27. März. Das Heim des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Göß, ist durch Kauf in den Besitz der deutschen Turnerschaft übergegangen.

hd. Billach (Kärnten), 27. März. Der Geschäftsführer einer Schuhwarenfabrik hat das Schmeizen der Besitzerin, weil diese seine Werbungen zurückwies, in den Draufschlag geworfen, wo es erkrankt. Der Geschäftsführer ist seitdem verschwunden und man glaubt, daß er Selbstmord begangen hat.

Kom, 27. März. (Tel.) Den Blättern zufolge hat sich der Attasch der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Quirinal, Prinz Vincent zu Windisch-Grätz, in der Umgebung von Rom erschossen. Der Grund zum Selbstmord soll Liebeskummer sein.

Paris, 26. März. (Tel.) In dem französischen Dorfe Viterne ist, nach einer Meldung aus Montpelier, ein einfacher Hirt namens Konrad durch eine Erbschaft von 37 Millionen franks überhäuft worden. Der Hirt, der in den ärmsten Verhältnissen lebte, war bei fremden Leuten erzogen worden und hatte keine Ahnung, wer sein Vater war.

Die Hochwasser-Katastrophe in Amerika.

Newyork, 27. März. (Tel.) Es ist noch nicht möglich, den durch die Fluten verursachten Verlust an Menschenleben und Eigentum zu schätzen. Solange das Wasser fällt, sind die Helfer wegen der reißenden Ströme nicht imstande, wirkliche Hilfe zu bringen.

Newyork, 27. März. (Tel.) Wie weiter gemeldet wird, sind die Dämme in Chiclicothe und Fremont von den Fluten durchbrochen. Auch in West-Virginia und in Pennsylvania wüthen die Wogen. In Sharon kamen zahlreiche Unglücksfälle vor.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Boisdam, 27. März. Der Kaiser verlor heute vormittag im Lustgarten Kompagniebefähigungen vor und nahm sodann militärische Meldungen entgegen, u. a. meldete sich der Generalinspektor der 6. Armeespektion, Herzog Albrecht von Württemberg.

Stuttgart, 27. März. Der König von Württemberg ist heute mittag 2.43 Uhr aus CapMartin mit dem fahplanmäßigen Zug hier wieder eingetroffen. Zu seinem Empfang war die Königin und der Hofdienst am Bahnhof erschienen.

Bevorstehendes Erscheinen Etienne's in der Armeekommission.

Paris, 27. März. Ministerpräsident Barthou und Kriegsminister Etienne werden heute oder morgen in der Armeekommission erscheinen, um selbst die Vorlage über die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit zu verteidigen und nochmals deren Dringlichkeit zu betonen.

Der Ministerpräsident und der Kriegsminister werden die Armeekommission bei ihrer Anwesenheit davon benachrichtigen, daß die Regierung auf Grund des Artikels 33 des Gesetzes vom Jahre 1905 beschloffen hat, den Militärdienstjahrgang 1911 ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten.

Zum Tode des Königs von Griechenland.

Brindisi, 26. März. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, die an den Beilegungsfeierlichkeiten in Athen teilnehmen, sind hier eingetroffen.

und haben sich an den Bord des Panzers „Breslau“ begeben, der nach dem Piräus in See geht.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

P.C. Konstantinopel, 27. März. Der „Newport Herald“ meldet von hier, daß ein großes Quantum Dynamit bei Hausdurchsuchungen in Stambul aufgefunden worden ist. 30 Offiziere der Halas Keran Militär-Viga sind verhaftet worden unter dem Verdachte, ein Dynamitattentat gegen die Hohe Pforte geplant zu haben.

Tschataldscha von den Türken geräumt.

Sofia, 27. März. (Agence Bulgare.) Während der Operationen bei Adrianopel erhielten die Divisionen der bulgarischen Vorhut an der Tschataldshalinie den Befehl, den Türken gegenüber die Offensive zu ergreifen. Die Offensive begann gleichzeitig mit jener bei Adrianopel und dauerte den 24., 25. und 26. März hindurch.

Wie der Kommandant der vereinigten 1. und 3. Armee telegraphisch, wurde die Nachricht von der Einnahme Adrianopels von den Truppen bei Tschataldscha und Sulair begeistert aufgenommen.

DT. Konstantinopel, 27. März. Nach zuverlässigen Nachrichten sind die türkischen Truppen in der Tschataldshalinie geschlagen worden und über den Ort Tschataldscha hinaus zurückgedrängt worden. Der Gouverneur von Tschataldscha ist mit den übrigen Zivilbehörden bereits in Konstantinopel eingetroffen.

DT. Belgrad, 27. März. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die griechische Heeresleitung größere Teile der freigewordenen Truppen auf Saloniki marschieren läßt. Man will eben griechischerseits eine absolute Sicherung dieser Stadt durch militärische Maßnahmen erzielen.

Zur albanischen Frage.

Brindisi, 26. März. Die „Tribuna“ meldet, daß der Herzog von Montenegro, der eine der drei albanischen Thronprätendenten, hier an Bord der „Nelson“ mit unbestimmtem Bestimmungsort abgereist sei.

Die Friedensbedingungen der Mächte.

DT. Konstantinopel, 27. März. Da der französische Botschafter noch keine Instruktionen seiner Regierung besitzt, konnten die Friedensbedingungen der Mächte der Pforte noch nicht offiziell mitgeteilt werden. Dieses dürfte nach dem Fall von Adrianopel bald geschehen und man rechnet mit einer beschleunigten Durchführung der Friedensbedingungen.

DT. Semlin, 27. März.

Der Zeitung „Politika“ zufolge beraten die Balkanverbündeten noch immer über die Antwort an die Großmächte wegen der Friedensvorschlüsse. Durch den Tod des Königs Georg von Griechenland ist die Verständigung gehemmt, aber man hofft, Ende dieser Woche die Antwort den Großmächten überreichen zu können.

Besser als Lebertran.

An Stelle des gewöhnlichen Lebertrans sollte man besser Scotts Emulsion nehmen. Sie ist nicht nur schmackhafter als reiner Tran, sondern auch bedeutend leichter verdaulich, daher ausnahmsfähig und zuverlässiger in der Wirkung.

Man muß aber bei Scotts Emulsion bleiben und sich keine der jetzt so häufigen Nachahmungen anreden lassen.

Handel und Verkehr.

a. Todnaun, 26. März. Der hiesige Jahrmarkt war gegenüber dem andern Jahre sehr flau. Der Schweinemarkt war bescheiden mit 132 Stück Käufer und Ferkel. Der Preis bewegte sich für Ferkel von 25—35 Mark, für Käufer von 35—40 Mark, und noch mehr für schönere Ware. Verkauft wurden ca. 100 Stück.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, Vienna, and London, with sub-sections for 'Nachbörse' and 'Auswärtige Todesfälle'.

Auswärtige Todesfälle. Durlach. Karl August Mehr, Abfuhrunternehmer, alt 57 1/2 Jahre. Dillstein. Karl Friedrich Schwarz, alt 35 1/2 Jahre.

Forman gegen Schnupfen. Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

Panama-Wasch-Hüte. Tadellos, prompt, preiswert. Schonendste Neubehandlung (auch anderwärts gekaufter Hüte). Panama-Spezialhaus Zeumer Kaiserstr. 125/127.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 140 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 25; die Abendausgabe Nr. 141 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Markte Asbach „Ulralt“ echter alter Cognac. Deutscher Cognac. Includes logo and detailed text about the cognac brand.

Handelschule der Stadt Karlsruhe

Die Schulpflicht betreffend.

Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der städtischen Handelschule verpflichtet.

Von Ostern 1913 ab sind handelschulpflichtig:

1. Knaben, geboren nach dem 31. Juli 1895.
2. Mädchen, geboren nach dem 31. Juli 1895.

Schüleranmeldungen.

Die in genannten Betrieben Beschäftigten, männlichen und weiblichen Geschlechts, welche geboren sind nach dem 31. Juli 1895 und sich noch nicht zur Handelschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden.

Dienstag, den 1. April 1913,

morgens 8—12 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr im Schulhause Gartenstraße 22, Eingang von der Karlstraße. Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Der freiwillige Besuch der Handelschule befreit vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Paragraph 12 der landesherrlichen Verordnung, die Handelsschulen betr., vom 20. Juli 1907 lautet:

Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Zuminderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahre vollendet haben.

Um einem bisher wiederholt aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Ruppurr, Beierthelm, Grünwinkel, Darlanden und Rintheim) gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnort fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Anmeldungen für die Handelsjahrschule mit Ganztagsunterricht für freiwillige Teilnehmer werden noch täglich bis mit 1. April 1913 in den üblichen Bürostunden entgegengenommen.

Karlsruhe, den 18. März 1913.

Der Schulvorstand.
Rektor Stemmer.

Pianostimmen Reparaturen

an Flügeln, Pianos und Harmoniums übernimmt, fachgemäße Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zusichernd

H. Maurer, Großh. Hdtl.
Karlsruhe, 3107
Friedrichsplatz Nr. 5.

Reisekoffer
Kabinenkoffer
Reisekörbe
Holzkoffer 3585.83
Handtaschen
Anzugkoffer.

Kofferhaus 51 Kronenstr. 51
Geschw. Lämmle
Tel. 1451. Rabatmarken.

Ein! Garantier!

8. April Ziehung der
Badische Invaliden-
Geld-Lotterie

3328 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld

37 000 Mk.
Mögl. Höchstgew. bar Geld

15 000 Mk.

Hauptgew. bar Geld 12000 Mk.

10 000 Mk.

3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld

27 000 Mk.

Lose à 1 Mk., 10 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.,
empfehlen! Lot.-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburgi, E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Habelstrasse 11/15,
Woerner & Wehrle,
Erbringerstr. 29, Gebr.
Göhlinger, Kaiserstr. 60

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnen, schwachen Haaren, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz u.

Haarausfall

lich einstellt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wesentlich 1 maliges Waschen des Haars mit Zucker's tonhaltiger Kräuter-Shampoo (Bot. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haar-nähr-fett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Zeitenden bezeugt. Gebt bei Hülfe, Zähering, Amalienstr. 19, C. Roth, Herrenstr. 20, Otto Meyer, Wilhelmstr. 27 und Herm. Bieler, Kaiserstr. 223; in Mühlburg: Apotheker W. Strauß.

Chick und Solide
Echte Straußfedern
33X11 cm M. 1.50
in schwarz 2.00 " " 2.-
67X19 " " 3.-
Dose: 65X11 cm M. 1.40
65X17 " " 1.50
65X21 " " 1.70
Pleurouzen
nur handgeknüpfte echte Wäsche in tief-schwarz. 20X22 cm M. 1.40
20X27 cm M. 1.50
20X32 cm M. 1.60
Gegen Nach-nahme oder Vorannahme, kein Risiko. Geld-zurück. Jede Dame interessiert sich für den kostbaren, Prachtvollsten mit 90 Abs. Hunderts von Anerkennungen.
Hoffmann, Straußfedern-Fabrik
Straußfedern-Fabrik
Straußfedern-Fabrik

Musikschlag

und nach Anwendung unzähliger Mittel hat mir nunmehr Obermeiers Medizinisch-herb. Seife geholfen. So (letztes Jahr) B. Sadmann in Wiesbaden, Perber's Seife à Stk. 50 Pf., 30% ver-stärktes Präparat. 1.-. Zur Nachbehandlung. Herb.-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 115a

Gebrauchte Bücher,
jeweils ganze Bibliotheken kauf-freits zu guten Preisen 6871a30.36
Johs. Trube, Offenburg.



Das Ideal der Hausfrau ist eine Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild
oder durch unsere Agenten

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstraße 124 Karlsruhe Wilhelmstraße 35.

1629 2.6.3

Dienstag den 1. April beginnt unser Sommersemester 4, 6 u. 8 monatl. Kurse.

Damenkurse zur Ausbildung als Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin etc.
Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten etc.

Lehrlingskursus: Knaben und Mädchen, welche aus der Schule entlassen werden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstrasse). — Telephon 2018.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 5295

Munz'sches Konservatorium und Opernschule

Pädagogium, Orchesterschule
und Musiklehrer-Seminar

Anfangsklassen . . . 7.— Mk. Solosong,
Mittelklassen . . . 9.— „ „ „ „ „
Oberklassen und . . . 15.— „ „ „ „ „
Orgel . . . 15.— „ „ „ „ „
Opernschule: unter Leitg. der Herren P. Dumas
Spielleiter der Großh. Hofoper und Operkapellmeister
H. Cassimir. 3594
Satzungen in den hiesigen Musikalienhandlungen und
in der Anstalt.
Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich.
Die Direktion: Theodor Munz, Waldstr. 79.
Sprechstunden täglich, außer Sonntags, von 11 bis 1/2 1 und von 2 bis 3 Uhr.

Doctor of Dental Surgery F. Miltenberger

graduiert Pennsylv.- Zahnheilkunde Amerika.
College für
Sprechstunden 10—3 Uhr in Karlsruhe Herrenstr. 15.

Schneekönig

ist das Beste, was die Schuhpolitur,
weil es die Oberfläche poliert und
blau und weiß macht.
Allein Fabrikant auch der unübertroffenen Schuhcreme „Nigra“
Carl Gentner, Göppingen.

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen.
Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

20 P.S. Gaggenauer Luxus-Automobil

mit fast neuer, 6 fahiger, offener Torpedo-Sport-Carosserie, in elegantester Ausstattung, mit Bosch-Hochspann-Zündung, Ketten-Antrieb, mit vielen Reserveteilen, in garantiert tadelloser Verfassung, wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens zum feiten aber billigen Preis von Mark 3500.— zu verkaufen.
Seltener günstiger Gelegenheitskauf.

Näheres bei Otto Brüderlein, Baden,
Baden, Langestraße 93. 2280a8.2

Berilio, sehr schön, Küchen-schrank mit Fliegenschrank, sehr schöner Titan billig zu verkaufen. 211278
211446 Seiffenstr. 33, im Hof. 2.2 Marienstr. 44, 4. Et. rechts.

Auskunftei W. F. Krüger,
Karlsruhe, Telefon 2903, Adlerstr. 40
Auskünfte jeder Art auf alle Plätze
der Welt. Schnell, sicher, diskret.

Privat-
Entbindungshelme
neuzell. einogr. empfiehlt
Frau Baniseth Hebbame
Karlsruhe, Vellchenstr. 23.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Militär-
auszeichnungen, gebrauchte Besten,
ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und sahle
hierfür, weil das größte Geschäft
mehr wie jede Konkurrenz. Geht
Dritten erbitte.
Größtes größtes An- u. Verkaufsgeschäft,
vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Kaffee

Mocca-Mischung
das Pfund Mk. 2.20,
stets frisch geröstet. 660

Spurlos

beschunden sind alle Santurei-
nischen und Gantauschläge, wie
Wasser, Finken, Flechten, Hauteröte
u. dergl. in allen Apotheken mit der besten
Gleichenj. Seerschwefel-
b. Bergmann & Co., Radebeul
& Zind 60 3 bei:
Car. Roth, Sofdron, Herrenstr. 26,
B. h. Baum, Werderstr. 27,
J. I. Fein, Hof-, Jähringerstr. 55,
Carl Dennis, Kaiserstr. 11,
Otto Kähler, Karlstr. 74,
W. Zehnering, Amalienstr. 19
Th. Wals, Nudenzstr. 17,
in Durlach: August Peter.

Deutsche Privat- Entbindungs-Klinik

Baer rue Pasteur 36, Nancy
nimmt Damen z. Entbindung auf.
Strenge Discretion.

Kaufe

jederzeit einzelne Möbelstücke so-
wie ganze Haushaltungen, oder
übernehme solche zur Versteigerung.
Leop. Gräber, Auktionator,
Hardenbergstr. 27, Telefon 2291.

Urtümmer kaufen.

S. Lämmle, Markgrafenstr. 22/23.

Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch
verschwand, aber immer wieder auf-
trat. Zuletzt berückte ich „Salu-
derma“, eine neuartige medizinische
Seife in weicher Form, und bin er-
staunt, wie schnell und gründlich
das Uebel dadurch beseitigt wurde.
C. Feien. Dose 60 Pf. u. 1 M.
(stärkste Form). In Karlsruhe:
B. Baum, Werderstr. 27, H. Bieler,
Kaiserstr. 223, W. Zehnering,
Amalienstr. 19, Carl Roth, Herren-
str. 26/28, D. Meyer, Wilhelm-
str. 20; in Mühlburg: W. Strauß;
in Durlach: Aug. Peter.

Wer hat Möbelbedarf?

Von einem erfahrenden
Möbelgeschäft (kein Ab-
zahlungsgeschäft), erhalten
zahlungsfäh. Personen
ohne jed. Preiserhöhung
einzelne Möbel, sowie
komplette Einrichtungen
bei monatlicher Zahlungs-
weise und billigsten Preisen.
Tadellose Bedienung.
Strengste Verschwiegenheit.
Gef. Offert. mit Bedarfs-
angabe beförd. z. schnellsten
Erledigung unter Nr. 609
die Exp. der „Bad. Presse“.

Darlehen

auf ein Jahr bei monatl. Rück-
gibt hiesig. Selbstg. an verbeir.
Beamt u. bei Privatangeh. gegen
Abzicht u. Lebensversicherung. Keine
Vorsp. u. dergl. Strenge Dis-
cretion zugesich. Off. u. Nr. 210898
a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 68

Beamten-darlehen

gibt Selbstgeber bei Abschluss einer
Lebens- od. Kinderberl. ohne Vor-
spesen. Off. u. Nr. 210893 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 33

Vorzüglicher Kassenschrank

äußerst billig abgegeben.
Offerten unter Nr. 1946 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
für Gas
m. Zim-
mer-
heizung und emaillierter Banne,
ganz neu, billig zu verkaufen.
211240.2.2 Rheinstraße 23.
Solide Plüsch- Moquette-
und Taschen-Titan, sowie Chaife-
longnes billig zu verkaufen.
Wied. Waldhornstr. 24, Hof, 11e.
Besten billig zu verkaufen.
15 guterhalt. Betten, mit oder
ohne Bettwerk, sind billig abzugeben.
Jähringerstr. 25, im Laden bei
F. Kurr.
Bitte genau auf die Firma zu
achten. 4966*

Wagen = Verkauf.

2 gut erb. Landausw., ein 2rad.
Fahrradwagen billig zu verkaufen.
Joh. Brotz, Wagenbauer,
3.3 Marienstr. 18. 4966

Baßgeige,
gut im Ton, für 20 M. zu verkf.
211150 Durlacherallee 32, III., r.

Für Metzger und Wirte!

In einem frequenten Land-
ort in der Umgegend von
Freiburg (Bahnhafion) ist eine
gangbare Wirtschaft in eine
bester Lage, mit Metzgerei
und elektrischer Betriebs-
einrichtung, sofort zu ver-
kaufen.
Nur strebsame und kautions-
fähige Wirthe wollen
Offerte einreichen unter Nr.
2242a an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Wirtsleute gesucht!

Für gut gehende Wirtschaft, in
der Nähe von Karlsruhe, werden
auf Oktober, event. auch früher,
tüchtige Wirtsleute gesucht. Metzger-
und bezugsfähig. Offerten unter
Nr. 2250a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

Haus-Verkauf.

Wegzugshalber ist das Haus
Baumeisterstr. 10 zu verkaufen.
Schätzung 30 500 Mk.
Näheres parierre. 210989.3.3

Ein sehr wenig geliebtes 4136 Bechstein-Piano

ist preiswerter zu verkaufen bei
Hofl. L. Schweidgut,
Karlsruhe, Erbringerstraße 4.

Ein 8—10 PS. liegender Deutzer Motor

(Gas, Benzin u. Benzol) billig zu
verkaufen bei
Meermann & Becker
in Baden. Geroldsau 4.

Ein gut erhaltener Kassenschrank

zu verkaufen. Zu erfragen unter
Nr. 5241 in der Exped. der „Bad.
Presse“.

3 Herrenräder, neue, Torp. Freil., u. Autotauisch bill. abzug. 210009.3.3

Sobienstraße 103, Autogarage.

Bürgerverein der Altstadt (G. B.)

Oeffentl. Vortrag.

Samstag, den 29. März, abends 9 Uhr, spricht im Saale der „Bier Jahreszeiten“ Herr Professor Beck über:

„die neue Gewerbeschule.“

Anschließend Lichtbilder-Vortrag des Herrn Kaufmann Franz Veil. Hierzu beehren wir uns die Bürger der Altstadt sowie sonstige Interessenten höflichst einzuladen.

Der Vorstand des Bürgervereins der Altstadt (G. B.)

Bekanntmachung.

Die diesjährige planmäßige Ziehung der beimzahlenden städtischen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1886, 1889, 1896, 1900, 1902, 1903 und 1907 findet Freitag, den 4. April 1913 vormittags 9 Uhr, im großen Rathhause öffentlich statt.

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste

Table with columns: Gew.-Nr., Anteilsschein, Mittelnr., Anteilsschein, Mittelnr. Lists drawing results for the Badischer Kunstverein.

Badischer Kunstverein. Ziehungsliste

Table with columns: Gew.-Nr., Anteilsschein, Mittelnr., Anteilsschein, Mittelnr. Lists drawing results for the Badischer Kunstverein.

Die Urkundspersonen: Alfred Neumann, A. von Pfeil. Für Anteilsscheine wurden im vorigen Jahre von folgenden Künstlern Gemälde angekauft:

Köln am Rhein. Fränkischer Hof. Hotel. Wwe. Lukas Brems.

Zum Weinverkauf eines leichtverfügbaren Artikels für Industrie, Gewerbe u. Haushaltung bei höchstem Detailgeschäfte der Eisenwarenbranche oder Vertriebsstellen in allen größeren u. mittleren Plätzen Badens.

Palmen künstl. Copfplanzen W. Eims Nachf. in feinsten Ausführg. Adlerstrasse 7.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau Dorothea Kalbacher im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist.

Friedrich Kalbacher.

Karlsruhe-Mühlburg, den 26. März 1913. Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Friedhof in Mühlburg aus statt.

Elektriker, Monteur, Mechaniker, Schlosser etc., welche im Berufe vorwärts streben, erhalten gratis die Broschüre „Der neue Weg“ von Ing. Onken.

Billige Stickereiröcke. Gustav Oberst, Karlsruhe, Kaiserstraße 88.

Diplomirte Hebamme Frau C. Pury 16, rue Cornavin, Genf.

Strickmaschinen für häusl. Erwerb. 1311 Richard Wünsch, Mühlhausen in Thüringen.

Bade-Einrichtungen für Ges. von 85 M. an. Th. Wollensack, Rheinstr. 23.

Hoher Gewinn. Verordnungsamt (nur Nachnahme) macht einen Zeithaber mit 4 000. Großer Verdienst garantiert, ohne Risiko.

Wer Hund zu kaufen od. tauschen sucht, findet die beste Gelegenheit bei Eberle, Annelingstr. 11.

Theaterplatz. A. unger, Sperrstr. 2, Abt. sofort abgegeben.

Tennisplatz gesucht für ca. 3 Tage in der Woche. Offerten unter Nr. 114485 in der Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kind. Wird für untertags in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. 114479 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Goldene Ohrringe mit Perlen besetzt, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Kind. Wird für untertags in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. 114479 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Goldene Ohrringe mit Perlen besetzt, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Kind. Wird für untertags in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. 114479 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Kind. Wird für untertags in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. 114479 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder und Schwager

Heinrich Giehne

Gr. Oberlandesgerichtsrat im 53. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 27. März 1913.

Im Namen der Hinterbliebenen: Eugenie Giehne.

Beerdigung: Samstag nachmittag 1/4 4 Uhr. Trauerhaus: Redtenbacherstrasse 6.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Nichte, Tante und Schwägerin

Frau Lina Becker Witwe geb. Geiger

ist heute im 57. Lebensjahre sanft entschlafen.

Namens der Angehörigen: Ferdinand Becker, Rechtsanwalt.

Karlsruhe (Baden), Wiesbaden, Lausanne, den 27. März 1913.

Die Beisetzung findet in Karlsruhe am Samstag, den 29. März, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Zu kaufen gesucht

Pony. Wird zu kaufen gesucht. 11252.2.2 Offerten erbeten an Johs. Reusch, Karls-Grünwinkel.

Kontrollkass.

gebraucht, mit Schredruder, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2310a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

Glas-Abschluss ca. 2m breit, 2,50m hoch für Ausgang. Angebote unter Nr. 110862 an die Exped. der „Bad. Presse“, 2.2

Zu verkaufen

Stainer Geige (1660) zu verkaufen. 111429.3.1 A. Schüssler, Borsheim, Emilienstr. 7.

Zu verkaufen

Alter Sekretär, funktionsfähig, zu verkaufen. 111428.3.1 Geschw. Schüssler, Spielberg bei Ettlingen.

Zu verkaufen

1 rot. Blüch. - Chaiselange mit 3 Vorkerhöhlen, 1 vieredig. Tisch, 1 Küchenstuhl. 111583 Seierth, M. Alexanderstr. 33, 2. St.

Zu verkaufen

Feiner schw. Gehrod-Pradanang, einzl. Brod u. Gehrod, hübsch, mod. Nuppenanzug, guter Leberzieher, Mädchenkleid, Damen-Capes, feid. best. Sadett, Bon f. weisses Kleid, best. Blusen, Nuppenanzug f. Härt. Herrn, Lebkuchensaug. 111529 Kricaktrake 6, 2. Stod.

Zu verkaufen

1 gr. Spiegel mit Coniol, 1 Sediger Salonstisch, 1 Vertikow, feinfache Rohrstühle, alles gut erhalten. 111503 Rab. Schenkstr. 19.

Villa

billigst gelegen, Bahnhofsstr. 8 Zimmer, ringsum Veranda, elektr. Licht, herrlich. Obst- u. Gemüsegarten u. 916 qm, zahlreicher Obstbäume jeder Art, sowie Erdbeer-Anlage u. Johannisbeer m. Stinbeer ist weg. Wegzug für nur 10000 M. sofort zu verkaufen. Offert. Villa Maria, Kork. Brachtvoll gelegene 2276a.3.2

Villa

in Baden-Baden - Geroldsau 25 (8 Minuten von der Straßenbahn) Preis M. 25000.- zu verkaufen. Meermann & Becker Baden - Geroldsau 4.

Gutgehendes Schuhgeschäft

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf!

Ein fast neues 111435.3.2 Pianino erster Marke, außerst billig bei Stöhr, Ritterstraße 11.

Badeneinrichtung und einzelne Regale

billig zu verkaufen. 111457 Kaiserstraße 111. Wegen Räumung billig zu verkaufen:

1 Küchenschrank, 1 Kühlschrank, 3 Chaiselanges, reichl. Sofas, 1 u. 2 St. Schränke, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode m. gr. Marmor, 1 Pfeiler, sowie eine andere Kommode, 1 ovaler Marmor Tisch, neue Nurgarderoben, Tisch 16 M., 1 Klavier und 1 Amerikanerstuhl, kompl. saub. Betten, 1 Hochspannmatratze, Nachttische, Spiegel, 1 Diplomatenkoffer, 1 Schreitisch, 1 Regulator u. noch verschied. 111503 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Billig zu verkaufen

Feiner schw. Gehrod-Pradanang, einzl. Brod u. Gehrod, hübsch, mod. Nuppenanzug, guter Leberzieher, Mädchenkleid, Damen-Capes, feid. best. Sadett, Bon f. weisses Kleid, best. Blusen, Nuppenanzug f. Härt. Herrn, Lebkuchensaug. 111529 Kricaktrake 6, 2. Stod.

Billig zu verkaufen

1 gr. Spiegel mit Coniol, 1 Sediger Salonstisch, 1 Vertikow, feinfache Rohrstühle, alles gut erhalten. 111503 Rab. Schenkstr. 19.

Landhaus

mit schönem Obst- und Gemüsegarten, Pflanzstation, 1 Stunde von Karlsruhe, preiswert zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Friedenstr. 12, 2. Stod. 111499

Gutgehendes Schuhgeschäft

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Off. unter Nr. 111454 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

1 Pferd

Juchs (Wallach), 9 Jahre alt, 1,70 groß, geritten u. gefahren (Araber); 1 Doppel-Ponny 9 Jahre alt, 1,30 groß, geritten u. gefahren (Lungar); 1 Sattelzeug gebrauchtes (Cf. Preis) wegen Todesfall billig zu verkaufen. Zu erfragen Bernhardtstraße 5, 1. St.

Ideal-Schreibmaschine

fast neu, wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verkaufen. 111508 Kaiserstr. 105, IV.

Friseurtoilette

mit drei Spiegeln und Stühlen. 11. Wäschsch. auch einzeln billig zu verkaufen. Luisenstraße 36, part.

Damen-Fahrrad

(Marke Grönner), nur etwa 10 mal benutzt, daher so gut wie neu, wird zum billigen Preis von 100 M. gegen Barzahlung abgegeben. Der Anschaffungspreis betrug 170 M. Näheres Grünwinkel, Sinnerstraße 6, I. 111486

Damen-Fahrrad,

gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 111506 Marienstr. 15, Verfräkte. Damen- und Herren-Fahrrad, noch neu, freilauf, mit Garantie billig zu verk. Baumeisterstr. 38, part., früher Bahnhofstr. 111507

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderlieds- und Spielwagen

mit Schlerei fränktheitshaber zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 111454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



NAMEDY-SPRUDEL
Das mächtigste Geisler der Erde.

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



Wenn ein Freund oder Verwandter an **Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden**, den mit **Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza** leidet, so können Sie ihm durch Bestellung von **20 ganzen Flaschen Namedy zu M. 8.60** oder **20 halben Flaschen Namedy zu M. 6.60** ein **Geschenk** von dauerndem und unübertrefflichem Werte machen, damit derselbe die ausgezeichnete Wirkung versucht! Denn Gesundheit ist das Kostbarste.

Generalvertrieb für Karlsruhe und Umgebung: B. Finkelstein, Rintheimerstrasse 10. Telefon 510 und 2875.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Karlsruhe im Jahre 1913 liegt gemäß § 20 der Städteverordnungsammlung zur Einsicht aller Beteiligten vom 28. d. Mts. ab während 8 Tagen auf dem Geschäftszimmer der Magistratur, Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 74, nördlicher Seiteneingang, auf.

Karlsruhe, den 26. März 1913.

Der Stadtrat.
Siegfried.

Krankenkassenverband Karlsruhe.

Arbeits-Bergebung.

Zu unserem neuen Verwaltungsgebäude in der Gartenstr. 14-16 werden hiermit unter den hiesigen Unternehmern ausgeschrieben:

- Glaserarbeiten.
- Fußbodenbeläge.
- Installationenarbeiten.

Eingabetermin: Dienstag, den 1. April 1913, mittags 12 Uhr. Die Unterlagen sind im Baubüro der Architekten Gursel & Moser, Gartenstr. 14-16, erhältlich, woselbst die Bedingungen eingehend werden können und die Offerten abgegeben sind.

Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten.
Karlsruhe, den 27. März 1913.

Der Vorstand.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke in verschiedener Größe und Schätzung, teils mit Zubehör:

- A. auf Gemarkung Durlach: 5 Wiesen, auf 1 ha 07 a 68 qm, Schätzung 2150 M, ferner 8 Uckergrundstücke auf 1 ha 61 a 49 qm, Schätzung 5725 M.
 - B. Gemarkung Gröbtingen: 16 Wiesen, auf 1 ha 50 a 15 qm, Schätzung 2375 M, sowie 39 Uckergrundstücke, auf 4 ha 46 a 92 qm, Schätzung 2715 M, ferner a) 2 a 88 qm Weinberg und 3 a 32 qm Hausgarten, Schätzung 310 M, b) 1 ha 22 a 84 qm Garten, Schätzung 4450 M, nach Angabe des Schuldners Bauplangebäude. Ein Plan über die Bauplangebäude kann auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden; c) folgende Hausgrundstücke, Gut Rosalienberg, Gehweg: im Hühnerlauf: 1. 5 a Hofreite (Hof), Wohnhaus - Villa -, Schätzung: 21350 M, 2. 4 a 69 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus, Nebenbau, Wohnung im 2. Stock, Remise) nebst 5 a 59 qm Hausgarten, Schätzung: 10490 M, 3. 2 a 53 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus) nebst 4 a 18 qm Hausgarten, Schätzung: 13520 M, 4. 1 a 67 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus) nebst 6 a 21 qm Hausgarten, Schätzung: 9650 M, 5. 8 a 14 qm Hofreite (Hof), Wohnhaus) nebst 5 a 27 qm Hausgarten, Schätzung: 16215 M, 6. 1 a 99 qm Einfahrt, Schätzung: 200 M.
- Gießermeister: Friedrich Zentgraf, Gutsbesitzer in Gröbtingen (A. Durlach).
- Versteigerungstermin: Donnerstag, 3. April 1913, vormittags 8 Uhr, im Rathaus zu Gröbtingen.
- Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
- Durlach, den 4. Februar 1913.
- Groß. Notar Dr. H. als Vollstreckungsgericht.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des „Kinderheims“ Ecke Wiesen- und Schelstraße sind die

Anstreicherarbeiten

zu vergeben.

Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, 2. Stock, Zimmer 170, abgeholt werden.

Dieselbst sind auch die Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag, den 8. April 1913, nachmittags 4 Uhr, 5319

eingureichen. 5319
Karlsruhe, 26. März 1913.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des Schulhauses in Hühnerlauf sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. Einleumbelag mit Gipsstreif, 2. Plattenbelag, 3. Platten aus Granit (Treppebelag).

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße 8, II. Stock, Zimmer 170, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis

Dienstag, den 8. April 1913, nachmittags 4 Uhr, 5320

mit entsprechender Aufschrift versehen, eingureichen.

Karlsruhe, 26. März 1913.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau des Schulhauses in Hühnerlauf ist die Lieferung der Schulbänke, sowie der Einrichtungsgegenstände (Möbel) zu vergeben.

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße 8, II. Stock, Zimmer 170, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis

Donnerstag, den 10. April 1913, nachmittags 4 Uhr, 5321

mit entsprechender Aufschrift versehen, eingureichen.

Karlsruhe, 26. März 1913.

Städt. Hochbauamt.

Berathung von Gasöfen und Gas-Schnellwassererhitzern.

Infolge baulicher Veränderungen im städt. Krankenhaus sollen dieselben

2 große und 8 kleine Gasöfen (Zylinderform), sowie 5 Gas-Schnellwassererhitzer (Sphärischen Profils) (Kupfer), für Badzwecke, Kerze und Priestere geeignet, zum Verkauf.

Interessenten wollen sich wegen Beschichtigung der Gegenstände an die Verwaltung des städt. Krankenhauses wenden.

Angebote auf sämtliche oder einzelne Gegenstände sind bis längstens

Samstag, den 5. April ds. Jrs., an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 27. März 1913.

Städt. Malzfabrikbauamt.

Versteigerung.

Montag, den 31. März, 9 Uhr vormittags auf dem Hofe des Kadettenhauses öffentlich meistbietende Versteigerung von etwa 10 Kubikmeter Brenn (Knüppel)-Holz, 200 Bündel Reisigwellen, 500 Kilo altes Guß u. Schmiedeeisen, 250 Kilo altes Zinnblech u. sonstiges Kadettenhaus

Karlsruhe.

5316

Diplomirte Hebamme

Wilma E. Walpert, Luern (Schweiz), nimmt jederzeit Besondere Frauen auf. Wäpfige Preise bisfrei. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778

Weissweine
zu 52 Mk. pro hl

Rotweine
zu 70 Mk. pro hl
empfiehlt

Ignaz Schmälzle
Weinhandlung
(Inh.: Leo Burtcher)
in Ottersweier (Baden).

Krankenweine etc.
in Leihfässern von 20 l bzw. 20 Flaschen an,
auch nach Wunsch sortiert.

Sämtliche Weine werden auch **literweise**, versteuert, abgegeben,
mit 10 Pfg. Aufschlag per Liter.

1911er Affentaler
1908er Affentaler
Umweger zu 80
1909er Muskatteller 80
1907er Durbacher Weißherbst 1.00
Malaga
Samos
1904er Markgräfler 1.20
1904er Clevner 1.20
1905 u. 1907 Klingelberger 1.20
Alter Zeller Rotwein
Alter südtiroler Rotwein
Rotwein
Tokayer

Eier! Eier!

Für „Weißes Sonntag“ offeriere billige Eier am Baden: 5384

25 Stück 1.45 Mk.
25 „ ganz große frische 1.65 „
25 „ ganz frische zum Sieben 1.70 „
25 „ Trinkeier 1.90 „

Nur Karlsruher Eier-Zentrale Brüder Polok
Erbsenstr. 28. Telefon 257.
Lieferung frei ins Haus.

Schnupfen

GRÈME DÉRME
DAS BESTE
50% IN APOTHEKEN, DROGERIEN

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Webers's Hotel „Zur Krone“
Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 5870a
Moderne Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Verdingung.

Zum Neubau einer Artilleriekaserne 1/66 in Lehr sollen folgende Ausführungen und Leistungen vergeben werden:

Los 6a Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten für Kammergebäude, Reithaus mit Stall, Stall einseitig, tieferer Grundbau, Krümpertankgraben einseitig, tieferer Grundbau, Wirtschaftsgelände.

Los 7a Steinmauerarbeiten für die Gebäude wie vor.

Los 8a Schmiede- und Eisenarbeiten für die Gebäude wie vor.

Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Baumeisters P. Dehler, Lebr., erhältlich.

Dieselbst können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.

Angebote, mit den nach den Bedingungen vorgezeichneten Aufzeichnungen, sind bis

Donnerstag, den 10. April 1913, vormittags 10 Uhr, an den oben bezeichneten Bauleiter einzulegen. 2301a

Lehr, den 25. März 1913.

Der Stadtrat.
Dr. H. H. H.

2301a

Verdingung.

Neubau Postfachamt Karlsruhe, B.

Bausumme der ganzen Anlage 425 000 M.

Es sollen vergeben werden:

Los I Außenfenster,
Los II Außenfenster,
Los III Innendub,
Los IV Außenputz.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Baubüro, Oberpostdirektion, Eingang Stephanstraße, täglich von 8-12 und 4-6 Uhr aus und können mit Ausnahme der Zeichnungen und Massenberechnung zum Preise von 0,70 M für Los I, 0,95 M für Los II, 0,45 M für Los III, 0,35 M für Los IV, gegen den Betrag reicht, dort bezogen werden. Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit entsprechender Aufschrift an das Baubüro frankiert einzulegen, wo im Weissen eine erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote am Mittwoch, den 9. April, für Los I um 9 Uhr, für Los II um 10 Uhr, für Los III um 10 Uhr, für Los IV um 10 1/2 Uhr stattfindet.

Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. — Anschlagfrist 14 Tage. 5347

Karlsruhe (Baden), den 26. März 1913.

Der örtliche Bauleiter.

Verdingung.

Zum Neubau einer Artilleriekaserne 1/66 in Lehr sollen folgende Ausführungen und Leistungen vergeben werden:

Los 6a Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten für Kammergebäude, Reithaus mit Stall, Stall einseitig, tieferer Grundbau, Krümpertankgraben einseitig, tieferer Grundbau, Wirtschaftsgelände.

Los 7a Steinmauerarbeiten für die Gebäude wie vor.

Los 8a Schmiede- und Eisenarbeiten für die Gebäude wie vor.

Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Baumeisters P. Dehler, Lebr., erhältlich.

Dieselbst können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.

Angebote, mit den nach den Bedingungen vorgezeichneten Aufzeichnungen, sind bis

Donnerstag, den 10. April 1913, vormittags 10 Uhr, an den oben bezeichneten Bauleiter einzulegen. 2301a

Lehr, den 25. März 1913.

Der Stadtrat.
Dr. H. H. H.

2301a

Holzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Dienstag, den 1. April im „Strauß“ in Moosbrunn.

1. Im 10 Uhr aus Abt. 12, 19, 20 (Gutrevier des Forstamts) 8 a 8 in Mittelberg) und Abt. 21: 1100 Stk. buchenes und eisernes, 250 Stk. forlenes und tanneenes Scheit- und Brühlholz, 19 Lose Schlagraum in Abt. 6, 10, 19, 20, 31. Das Buchenholz führt am Draxenberg- und Schneebachweg, das Forlenholz am Bernbacher Feld. 2288a

2. Um 1 Uhr aus dem Gutrevier der Forstamts 8 a 8, Eisele und 8 a 15: 200 Eichenstämme IV. bis VI. Kl., 15 Buchen III. und IV. Kl., 19 Ahorn IV. bis VI. Kl., 50 eisene und buchene Wagnerhaken, 350 Bauhaken, 200 Jaglangen, 400 Baumprähle, 170 Sopfenhaken I. und II. Kl.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme 511343.27.2

Madame Kramer, Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Frankösisch, Englisch, Italienisch Abendunterricht.

Beginn neuer Kurse. Honorar bei wöchentlich zwei Abende (8-10 Uhr) per Monat 5 Mark. 64

Anmeldungen unter Nr. 4627 an die Expedition der „Bad. Presse“.

I. Hypothek.

Es werden auf ein geschlossenes Hofgut im Bezirk Offenburg im amtlichen Schätzungswert von 80 000 M zur Ablösung einer ererbten Hypothek 6500 M geacht. Die Ablösung soll zwecks Auseinanderlegung einer Erbsengemeinschaft erfolgen. Gute Verpfändung wird zugesagt. Die Anlage ist eine sichere.

Selbstgeliebter wollen ihre Offerten unter Chiffre 2305a an die Expedition der „Badischen Presse“ zwecks Weiterbeförderung einreichen.

Reelles Heirats-Gesuch.

Suche für nahe Verwandte, 27 Jahre alt, eogl., hübsch, gebildet, Mädchen, hübsch u. sehr erfahren im Haushalt, aus guter Familie mit Vermögen, passende Partie.

Beif. Derrn in höherer Lebensstellung, die beabsichtigen, sich ein glückliches Heim zu gründen, wollen sich vertrauensvoll unter Beilegung einer Photographie wenden unter Nr. 511427 an die Exp. der „Badischen Presse“.

Heirat.

Charaktervoller Herr, 50 Jahre, 60 000 M Vermögen u. 8000 M Einkommen, wünscht eine Dame mit etwas Vermögen zu heiraten. Offerten unter Nr. 511471 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.